

24. Juli 2014

## PRESSEMITTEILUNG

# 9. ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG UND ZÄHLUNG DER ÖFFENTLICHEN KÖRPERSCHAFTEN SOWIE DER NON-PROFIT-ORGANISATIONEN. SÜDTIROL: EIN RÜHRIGES LAND

*Der Non-Profit-Bereich bestätigt seine starke ehrenamtliche Ausrichtung; die öffentlichen Körperschaften nehmen ab, während die Beschäftigten zahlenmäßig zulegen; der Unternehmenssektor konsolidiert sich.*

*Dies geht aus den Zählungen hervor, in deren Verlauf eine beachtliche Stichprobe der über 43.000 in Südtirol tätigen Unternehmen, 4.927 Non-Profit-Organisationen und 189 öffentliche Körperschaften erhoben wurden.*

*Im Vergleich zur Zählung 2001 ist eine Zunahme der erhobenen Unternehmen, der Arbeitsstätten und der Beschäftigten zu verzeichnen. Dabei ist der Zuwachs der Beschäftigten mit 17,8% beträchtlich höher als jener, der im Nordosten Italiens (+4,0%) und auf gesamtstaatlichem Gebiet (+4,5%) verbucht wurde. Das Produzierende Gewerbe und das Baugewerbe verzeichnen Einbußen, der Dienstleistungssektor ist auf dem Vormarsch.*

*Die Bedeutung des Non-Profit-Bereichs hat sich im letzten Jahrzehnt bestätigt. Was die Anzahl der Non-Profit-Organisationen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung betrifft, liegt Südtirol mit 97,6 Organisationen je 10.000 Einwohner italienweit an erster Stelle. 93,1% der Mitarbeiter in den Non-Profit-Organisationen sind ehrenamtlich tätig: Dies entspricht einem Durchschnittswert von 22,8 Ehrenamtlichen je Arbeitsstätte (gegenüber einem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 13,7). Vor allem unter den jungen Personen ist das Ehrenamt stark verankert.*

*Die Zahl der öffentlichen Körperschaften nimmt ab, während - im Unterschied zum restlichen Staatsgebiet - die Arbeitsstätten und die Beschäftigten zunehmen. Die Autonome Provinz Bozen-Südtirol ist die Körperschaft mit der zahlenmäßig stärksten Belegschaft und dem größten Netz an Arbeitsstätten. Die öffentlichen Körperschaften Südtirols sind - aufgrund der vom Autonomiestatut übertragenen Zuständigkeiten - vor allem im Bildungsbereich tätig.*

Bozen, 24. Juli 2014 - Das Landesinstitut für Statistik ASTAT präsentiert - in Zusammenarbeit mit dem Nationalinstitut für Statistik ISTAT - eine Kurzfassung der bedeutendsten Ergebnisse der 9. Arbeitsstättenzählung und der Zählung der Non-Profit-Organisationen (auch mit territorialen Vergleichen).

Die Zählungsarbeiten waren durch eine Reihe von methodischen und technischen Neuerungen gekennzeichnet: Besonders zu erwähnen ist hierbei die flächendeckende Nutzung des Internets seitens aller im Rahmen der Zählung erhobenen Einheiten.

Im Laufe der vom ASTAT veranstalteten Tagung wird eine Gesamtschau des wirtschaftlichen Gefüges in Südtirol geboten und die bedeutendsten seit der letzten Zählung eingetretenen Veränderungen werden unter die Lupe genommen. Außerdem werden der Zählungsablauf analysiert und die Bewertungen der dabei eingeführten methodischen, technischen und organisatorischen Neuerungen präsentiert.

Die Ergebnisse für das gesamte Staatsgebiet sind unter **I.stat**, dem **Datawarehouse des Istat**, Rubrik „Censimento industria, istituzioni pubbliche e non profit 2011“ veröffentlicht. Zum Datawarehouse gelangt man sowohl über die Homepage [www.istat.it](http://www.istat.it) als auch über die Seite <http://censimentoindustriaeservizi.istat.it/>. Auch dank vertiefender Studien in den Bereichen Beschäftigung, Internationalisierung, Finanzstrategien und

zu weiteren Themen ergeben diese Daten eine solide Informationsgrundlage für die Erfassung der Veränderungen, die sich innerhalb der Wirtschaftsstruktur unseres Landes ergeben.

## UNTERNEHMEN: EIN JAHRZEHNT REICH AN NEUERUNGEN

Zum 31. Dezember 2011 sind in **Südtirol 43.059 Unternehmen tätig**, was einem **Zuwachs von 7,8%** im Vergleich zu 2001 entspricht (auf nationaler Ebene beträgt die Zunahme 8,4%). Die **Arbeitsstätten** belaufen sich auf **46.396 (+6%)** und geben **188.292 Beschäftigten** Arbeit (**+15%**).

Die Unternehmen zählen insgesamt **130.135 unselbstständig Beschäftigte**, **55.423 selbstständig Beschäftigte**, **2.846 externe Beschäftigte** und **458 Leiharbeiter (ehemals Zeitarbeiter)**. Die Südtiroler Unternehmen verzeichnen mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 4,1 Beschäftigten je Arbeitsstätte einen höheren Wert als jene im Nordosten Italiens (3,8) und auf gesamtstaatlicher Ebene (3,4).

Die mit dieser Zählung eingeführten Neuerungen ermöglichen es zum ersten Mal, Rückschlüsse auf die demografischen Merkmale der Bediensteten und ihrer Arbeitsverhältnisse zu ziehen. So zeigt sich, dass **58,7% der Bediensteten** der Arbeitsstätten die **Qualifikation eines Arbeiters** aufweisen; **33,6%** sind **Angestellte** und **2,8%** sind **Führungskräfte oder leitende Angestellte**. Außerdem ist der Anteil der **jungen Personen**, d.h. der Beschäftigten mit weniger als 30 Jahren, mit **27,1%** deutlich höher als im Nordosten Italiens (19,1%) bzw. auf dem gesamten Staatsgebiet (18,9%).

Die Unternehmen mit Unternehmensstruktur (d.h. mit mindestens 3 Beschäftigten), die **auf den internationalen Märkten tätig** sind, belaufen sich auf 32,2%. 14,4% der Unternehmen sind auf dem nationalen Markt tätig und 53,4% sind nur auf dem lokalen Markt präsent. Die stärkste Auslandsorientierung zeigen die Unternehmen in der Holzindustrie (57,7%) und in der Beherbergung (51,6%).

## WACHSENDE BEDEUTUNG DES NON-PROFIT-BEREICHS, AKTIVES EHRENAMT BESONDERS STARK

Zum 31. Dezember 2011 zählt **Südtirol 4.927 Non-Profit-Organisationen**. Das Verhältnis Non-Profit-Organisationen/Wohnbevölkerung ist das höchste auf dem gesamten Staatsgebiet: In Südtirol kommen 97,6 Non-Profit-Organisationen auf 10.000 Einwohner. In den 6.674 Arbeitsstätten sind 7.757 Beschäftigte, 3.646 externe Mitarbeiter und 152.015 Ehrenamtliche<sup>1</sup> tätig.

Die starke **ehrenamtliche Ausrichtung** ist überaus bezeichnend für den Non-Profit-Bereich in Südtirol. Höher als im nationalen Durchschnitt ist sowohl die Zunahme - im Vergleich zu 2001 - der aktiven Ehrenamtlichen (+67,4% gegenüber +43,5%) als auch das Verhältnis Ehrenamtliche/Bevölkerung (3.012 Ehrenamtliche auf 10.000 Einwohner in Südtirol, 800 im nationalen Durchschnitt).

**67,5% der Ehrenamtlichen sind erwerbstätig** gegenüber 55,4% auf nationaler Ebene. Im Vergleich zum restlichen Staatsgebiet ist die ehrenamtliche Tätigkeit in Südtirol unter den **jungen Personen** bis 29 Jahren stärker vertreten und in den Altersklassen über 55 Jahre weniger präsent.

**Kultur, Sport und Freizeit** ist der vorrangige Tätigkeitssektor der Non-Profit-Organisationen: In diesem sind 2.963 Institutionen aktiv (60,1% aller Non-Profit-Organisationen), gefolgt von den Sektoren Sozialfürsorge und Zivil- sowie Umweltschutz.

Die häufigste **Rechtsform** ist jene des **nicht anerkannten Vereins** (60,3% der Organisationen).

## ZAHLENMÄßIGER RÜCKGANG BEI DEN ÖFFENTLICHEN KÖRPERSCHAFTEN, ZUNAHME BEI DEN BESCHÄFTIGTEN

Zum 31. Dezember 2011 sind in Südtirol **189 öffentliche Körperschaften** zu verzeichnen, was im Vergleich zur vorhergehenden Zählung 2001 einem Rückgang von 16,4% entspricht. Demgegenüber verbuchen die Arbeitsstätten einen Zuwachs von 27,9% (von 1.630 auf 2.085), bedingt durch neue Klassifikationskriterien der Arbeitsstätten der Gemeinden. Auch das **tatsächlich im Dienst stehende Personal** erhöht sich um 17,6% von 37.283 auf **43.827 Personen**. Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf die Zunahme der Teilzeitbeschäftigten (rund 4.000), die Ausweitung der Dienstleistungen zugunsten alter Menschen und die Übernahme zusätzlicher Aufgabenbereiche durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol zurückzuführen. Somit steht die Entwicklung der öffentlichen Körperschaften in Südtirol im Gegensatz zum restlichen

<sup>1</sup> Es wurden die am Stichtag 31.12.2011 tätigen Ehrenamtlichen erhoben. Es sei darauf hingewiesen, dass die Ehrenamtlichen in mehreren Non-Profit-Organisationen tätig sein könnten.

Staatsgebiet, wo hingegen ein Rückgang sowohl der öffentlichen Körperschaften (-21,8%) als auch der entsprechenden Arbeitsstätten (-3,3%) und des Personals (-10,6%) zu registrieren ist.

Die Körperschaft Autonome Provinz Bozen-Südtirol ist infolge der Zuständigkeiten, die ihr durch das Autonomiestatut übertragen worden sind, die größte öffentliche Körperschaft Südtirols. In der Tat gehören 49,8% der Arbeitsstätten und 50,1% der Beschäftigten zur Autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Die öffentlichen Körperschaften Südtirols sind vor allem im Bildungsbereich tätig (52,2% der Arbeitsstätten und 41,4% der Beschäftigten).